

AWO-Zeitung

Mitgliedermagazin der Arbeiterwohlfahrt Kiel e. V.



Kiel



AUS DEM INHALT:

Vorwort	2
Regionale Zukunftsdialoge AWO 2030	3
Unser neuer Newsletter.....	4
Außerordentliche Kreiskonferenz	5
Erinnerungen an den Matrosenaufstand von 1918	8
Neue Blühwiese in Meimersdorf-Moorsee	11
AWO Strandfahrten.....	12
Jugendferienfreizeit in Dänemark.....	14
AWO Bauernhof on Tour	16
Fanprojekt Fußball	18



AWO Bauernhof on Tour

Die Aktionswoche der BAG OKJA machte mit vielfältigen Aktionen die Bedeutung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sichtbar, besonders in Mettenhof mit großer Resonanz.

Mehr auf Seite 16.

VORWORT

Liebe Freundinnen und Freunde,

ein ereignisreiches Jahr nähert sich dem Ende. Dies ist die Zeit, um inne zu halten und um „Danke“ zu sagen: allen Mitgliedern unserer AWO, allen Mitarbeitenden in den verschiedenen Fachbereichen und unseren Geschäftspartner*innen. Ohne Sie alle zusammen wäre es nicht möglich, unsere vielfältigen Angebote vorzuhalten.

Der Vorstand und die Geschäftsführung wünschen Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit und ruhige Festtage. Mögen Sie die Feiertage und den Jahreswechsel mit lieben Menschen verbringen können!

Das vergangene Jahr hat auch unsere AWO vor viele Herausforderungen gestellt und wir gehen gespannt in das Jahr 2025. Die Haushaltslage von Bund, Land und Kommune wird uns auch im neuen Jahr begleiten und jedes Projekt und jede Investition auf den Prüfstand stellen lassen, um trotzdem ein breites Angebot zu erhalten und dieses sogar auszuweiten.

Als Kreisverband wollen wir noch näher mit unseren Mitgliedern zusammenrücken – deshalb laden wir immer alle Mit-

glieder zu unseren Kreiskonferenzen ein. Dies haben wir im Frühjahr 2024 beschlossen und im November 2024 zum ersten Mal durchgeführt. Darüber hinaus ist unsere Homepage neu gestaltet worden und wir würden Ihnen auch gerne einen Newsletter anbieten. Weitere Informationen zur Anmeldung finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 4.

Nehmen Sie sich die Zeit, in dieser Ausgabe in die Vielfalt unseres Kreisverbandes einzutauchen und nehmen Sie im neuen Jahr aktiv an unseren Angeboten teil. Nur gemeinsam ist ein lebendiges Miteinander möglich.

Herzlichst

Gesa Langfeldt
Vorsitzende

Sebastian Engmann
Geschäftsführer



REGIONALE ZUKUNFTSDIALOGE AWO 2030

Mach mit! Wir reden über unsere Zukunft!

Der AWO Landesverband Schleswig-Holstein entwickelt zurzeit einen groß angelegten Zukunftsprozess und lädt alle Mitglieder ganz herzlich dazu ein.

An vier Orten in Schleswig-Holstein sollen gemeinsam Antworten auf die zentralen Fragen aus dem Positionspapier gefunden werden, um diese am Ende in eine zukunftsfähige Engagement-Strategie einfließen zu lassen.

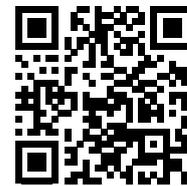
In der Räumerei in Kiel findet dazu am Mittwoch, den 19. Februar 2025, 17.00 – 20.00 Uhr ein Treffen der kreisfreien Städte statt. Alle Mitglieder sind dazu eingeladen. Bitte melden Sie sich bis zum 24. Januar 2025 unter verband@awo-sh.de an.

Fragestellungen werden sein:

- Wie stärken wir den Mitgliederverband und die Beteiligung unserer Mitglieder?
- Wie entwickeln wir Impulse für die Arbeit in den Ortsvereinen, Stadtteilgruppen, Kreis- und Stadtverbänden und im Landesverband?
- Wie stärken wir die Zusammenarbeit in unseren Kreis- und Stadtverbänden?
- Wie aktivieren wir unsere Mitglieder?
- Wie initiieren wir Projekte, um neue Mitglieder zu mobilisieren und Aktionsbündnisse einzugehen?

Im Oktober 2025 wird es dann eine außerordentliche Landeskonferenz geben – mit dem Ziel einer neuen Engagement-Strategie.

Hier erhalten Sie weitere Informationen und das Positionspapier:



→ **Gesa Langfeldt**
Vorsitzende

WEIHNACHTEN IN GEMEINSCHAFT
MIT DER AWO KIEL

Spender*innen für Weihnachtspakete gesucht



Foto: Bernd Löwner

Weihnachtspakete für die Weihnachtsfeier der AWO 2023

Die AWO Kiel wird auch in diesem Jahr am 24. Dezember eine Weihnachtsfeier für Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, ausrichten.

Jeder Gast soll die Feier gerne mit einem Geschenk verlassen. Dafür bitten wir Dich/Sie ganz herzlich, ein kleines Paket im Wert von ca. 10,- bis 12,- € zu packen und bei der AWO Geschäftsstelle in der Preetzer Straße 35 abzugeben.

Auf dem Geschenk sollte vermerkt sein, ob es für einen Mann, eine Frau oder ein Kind bestimmt ist.

Gefüllt werden sollten die Pakete z. B. mit Pflegeprodukten wie Rasierzeug oder Duschgel oder/und haltbaren Lebensmitteln wie Kaffee, Tee oder Konserven. Auch Süßigkeiten können gerne eingepackt werden. Mützen, Schals oder Handschuhe sind ebenfalls will-

kommen. Für Kinder bietet sich auch ein kleines Spielzeug an.

Bitte keine Tabakwaren oder Alkoholisches einpacken!

Die Gäste werden in die *anna Gaarden* in gemütlicher Atmosphäre zu einem weihnachtlichen Essen eingeladen.

Die AWO möchte ihren Gästen einen schönen, möglichst unbeschwerten Nachmittag bereiten, an dem die Alltagsorgen jedenfalls für diese Zeit einmal vergessen werden können.

Weiterhin werden noch Helfer*innen für diese Feier gesucht. Wer Lust und Zeit hat, kann sich bei Kathrin Weighardt telefonisch (0431/7757035) oder per Mail (k.weighardt@awo-kiel.de) melden. Danke im Voraus!

→ **Bernd Löwner**

ZUKUNFTSORIENTIERTE KOMMUNIKATION

Einrichtung eines Newsletters

Hier können Sie sich
zum Newsletter anmelden:
[https://awo-kiel.de/
newsletter](https://awo-kiel.de/newsletter)

Wir als AWO stehen als starker Träger in der Öffentlichkeit und verdanken dies auch den vielen Mitgliedern, die unserem Kreisverband angehören. Um diesen Status zu erhalten bzw. noch zu verbessern, möchten wir die Mitgliedschaften durch Angebote und Veranstaltungen besser vernetzen. Zudem wollen wir unser Profil weiter schärfen und auch intern als stark engagierte, solidarische Gemeinschaft wahrgenommen werden.

Bisher erfolgte unsere Kommunikation mit den Mitgliedern ausschließlich auf dem Postweg. Dieses erschwert erheblich den Informationsfluss; hinzu kommt aber auch der Kostenfaktor. Einladungen zu Veranstaltungen benötigen deutlich mehr Vorlaufzeit, um sicherzustellen, dass sie die Mitglieder rechtzeitig erreichen. Auch eine kurzfristige Weitergabe von Informationen, wie z. B. Stellungnahmen oder Rundschreiben des Landesverbands, war unter diesen Umständen kaum möglich.

Diesen Zustand möchten wir ändern, und daher haben wir einen Newsletter eingerichtet, der auf unserer Homepage zu finden ist. Dort können sich alle Mitglieder und Interessierten unkompliziert mit ihrer E-Mail-Adresse an- und gegebenenfalls wieder abmelden.

Unabhängig von Einladungen zu Veranstaltungen oder der Weitergabe von kurzfristigen Informationen aus dem Landes- bzw. Kreisverband ist geplant, diesen Newsletter etwa viermal im Jahr zu versenden. In diesem regelmäßigen Format möchten wir über unsere Einrichtungen, Aktionen und auch über vergangene Aktivitäten berichten. Ein weiterer Vorteil ist, dass wir damit auch Menschen erreichen können, die an unserer Arbeit interessiert, aber noch kein Mitglied sind.

Wir würden uns freuen, wenn sich Mitglieder finden, die sich vorstellen können, uns dabei redaktionell zu unterstützen. So wird gewährleistet, dass der Newsletter nicht nur für die Mitglieder, sondern auch von den Mitgliedern gestaltet wird. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei mir per E-Mail melden: m.woloszyn@awo-kiel.de.

Uns ist bewusst, dass es noch einige Mitglieder gibt, die keine Möglichkeit haben, an dieser Kommunikationsform teilzunehmen. Um jedoch als Kreisverband zukunftsorientiert aufgestellt zu sein, ist dieser Schritt notwendig. Sollten Sie Fragen zu dieser neuen Kommunikationsform haben, melden Sie sich bitte bei uns – wir werden eine individuelle Lösung finden.

→ **Mathias Woloszyn**
Ehrenamtskoordinator



Foto: Bernd Löwner



Abstimmung über die neue Satzung

AUSSERORDENTLICHE KREISKONFERENZ

Weichenstellung Richtung Zukunft: Die AWO Kiel mit neuem Präsidiumsmodell

Anstelle der bisherigen Delegiertenversammlung waren erstmalig alle Mitglieder der AWO Kiel eingeladen, an der Kreiskonferenz am 10. November 2024 teilzunehmen. Es galt, eine wichtige Satzungsänderung, die der Kreisvorstand beantragt hatte, zu beraten und zu beschließen. Der Kreisvorstand erfüllte damit einen Auftrag der Kreiskonferenz vom 16. Juli 2023.

40 stimmberechtigte Mitglieder fanden am Sonntagvormittag den Weg in die *anna* Gaarden.

Inhaltlich ging es um die Einführung eines neuen Führungsmodells, des sogenannten Präsidiumsmodells anstelle des traditionellen Vereinsmodells.

Die AWO ist einerseits ein Verein mit ca. 700 Mitgliedern und andererseits ein veritables mittelständisches Unternehmen mit inzwischen mehr als 620 hauptamtlichen Beschäftigten. Die Bedeutung des Ehrenamtes ist leider rückläufig, die des Hauptamtes steigt. Das erfordert eine neue Verbandsstruktur.

Aus dem Vorstand soll ein ehrenamtliches Präsidium und aus der Geschäftsführung ein Vorstand werden.

Der vorgelegte Satzungsentwurf sieht daher

- die klare rechtliche Trennung von strategischer Aufsicht durch das Präsidium und operativem Geschäft durch den Vorstand,
- die gesicherte Haftung des ehrenamtlichen Präsidiums als Aufsichtsgremium,
- einen hauptamtlichen Vorstand als verantwortliches Vertretungsorgan sowie
- die innerverbandliche Entflechtung und verbindliche Richtlinien für eine verantwortungsvolle Führung des Vereins und Unternehmens (Governance-Regelungen)

vor.

Dadurch können Ressourcen im Ehrenamt frei werden, um sich beispielsweise verstärkt um die Mitglieder zu kümmern und neue Impulse in Politik und Gesellschaft zu setzen.

Nach Beratung und Diskussion zu einzelnen Punkten des Satzungsentwurfes wurde dieser einstimmig bei einer Enthaltung mit geringen Änderungen beschlossen.

Der AWO Kreisverband Kiel e.V. folgt mit diesem Beschluss sowohl dem AWO Landesverband Schleswig-Holstein e.V. als auch bundesweit vielen anderen Kreisverbänden.

Die neue Satzung muss jetzt beim Amtsgericht Kiel in das Vereinsregister eingetragen werden. Sobald das erfolgt ist, wird sie wirksam.

Die nächste ordentliche Kreiskonferenz 2025 wird daher voraussichtlich statt eines Vorstands ein Präsidium als ehrenamtliches Aufsichtsgremium wählen.

Das Präsidium wiederum wird dann den hauptamtlichen Vorstand bestimmen.

→ **Bernd Löwner**

BITTE SPENDEN!

13. Monatsbeitrag für ein Pilotprojekt zur Altenhilfe!

Liebe Freundinnen und Freunde der AWO Kiel,

auch in diesem Jahr bitten wir Sie herzlich um einen freiwilligen 13. Monatsbeitrag. Diesmal möchten wir Ihre Spende für ein Pilotprojekt zur Erweiterung der Altenhilfe in unseren acht Anlaufstellen Nachbarschaft (*anna*) verwenden.

Die Anlaufstellen starten gerade ein Pilotprojekt zur **Erweiterung der Altenhilfe in Richtung Eingliederungshilfe**, das bis Ende 2027 gehen soll. Hierbei geht es in erster Linie darum, die offenen Angebote der *anna* auch für Menschen mit Behinderung bewusster zu öffnen. Viele Angebote der *anna* sind jetzt schon inklusiv, aber es gibt noch Luft nach oben. Die Realität zeigt, dass es oft schwierig umzusetzen ist, Zielgruppen zu integrieren, die einen besonderen Bedarf haben.

Die Vernetzung und die Teilhabe scheitern häufig an den Themen Mobilität und Begleitung. Daher möchten die Mitarbeitenden der Anlaufstellen die Gelder aus dem 13. Monatsbeitrag hierfür einsetzen:

- Erstattung eventueller Fahrtkosten
- Begleitung auf dem Weg und während der Angebote
- Professionelle Begleitung, wenn diese aufgrund der Schwere der Beeinträchtigung notwendig ist (zum Beispiel über Pflegedienste oder besondere Fahrdienste)
- Öffentlichkeitsarbeit, um die inklusiven Angebote einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Wir würden uns über die Möglichkeit, die Arbeit in den Anlaufstellen weiter öffnen und unsere Angebote inklusiver aufstellen zu können, um mehr Menschen die Möglichkeit des Mitgestaltens und der Teilhabe zu geben, sehr freuen.

Jetzt sind Sie gefragt! Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wichtigen und mitfühlenden Beitrag, unsere Arbeit in diesem Bereich zu unterstützen und schnelle und unkomplizierte Hilfe zu ermöglichen.

Spendenkonto:

IBAN: DE07 2105 0170 0000 1047 94

BIC: NOLADE21KIE

bei der Förde Sparkasse, Stichwort: „13. Monatsbeitrag“



Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Unterstützung und verbinden diesen Beitrag mit herzlichen Grüßen zum Weihnachtsfest und guten Wünschen für Sie und Ihre Familien für ein glückliches und gesundes Jahr 2025!

→ **Gesa Langfeldt**
Vorsitzende

AWO MITGLIEDEREHRUNG

Wir sagen DANKE!

Viele Mitglieder halten der AWO in Kiel schon sehr lange – 25, 30, 40, 50, 60 Jahre – die Treue. Diese langjährigen Mitglieder möchten wir gerne im Rahmen einer kleinen Feier ehren.

Wir laden Sie ganz herzlich ein zu unserer Mitgliederehrung für die Jahre 2023 und 2024 am

Sonntag, den 2. Februar 2025, von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr in der *anna Gaarden*, Preetzer Straße 35 in Kiel-Gaarden.

Mitglieder, die geehrt werden, erhalten eine gesonderte Einladung!

Sie alle zusammen können an diesem Nachmittag in gemütlicher Atmosphäre Kaffee und Kuchen in der *anna Gaarden* genießen. Ein buntes Musikprogramm wird den Nachmittag abrunden.

Bitte teilen Sie uns bis zum 17. Januar 2025 telefonisch unter 0431.7757030 (Anschluss Astrid Bebensee-Lüders) oder per E-Mail unter info@awo-kiel.de mit, ob Sie teilnehmen werden. Falls Sie abgeholt werden möchten, stimmen Sie bitte einen Termin mit Frau Bebensee-Lüders ab.

Wir freuen uns auf einen abwechslungsreichen Nachmittag mit Ihnen und vielen interessanten Geschichten aus der Vergangenheit!

→ *Ihr AWO Vorstand*

AUS DEN STADTTTEILEN

Am Ostufer: Kooperationsfest zur Kieler Woche

Bereits seit über 20 Jahren organisiert das AWO Kinderhaus Tiroler Ring das Stadtteilfest „Zeit miteinander“ zur Kieler Woche.

Alle zwölf Kindertageseinrichtungen aus Elmschenhagen und Kroog kommen jeweils am Dienstag in der Kieler Woche zusammen, um gemeinsam dieses besondere Angebot im Stadtteil zu feiern.

Das Fest bietet Familien die Möglichkeit, zwei intensive gemeinsame Spielstunden zu erleben, ohne dafür bis auf die andere Seite der Förde fahren zu müssen. So konnten die Kinder in diesem Jahr gemeinsam mit ihren Eltern viele Angebote wahrnehmen: Bälle sortieren nach Schnelligkeit, Slogline laufen, Geduldsspiele ausprobieren, Fühlpfade erkunden, am Schlangenwettessen teilnehmen oder Bastelangebote genießen.

Jedes Jahr wird zwischen Süd- und Nord-Elmschenhagen gewechselt. So hat jede Einrichtung noch einmal eine individuelle Chance, sich zu präsentieren. Die gute Netzwerkarbeit unseres Stadtteils wird mit diesem Tag einmal mehr deutlich.

Für neue Familien ist es immer außergewöhnlich, dass an diesem Tag nur kostenlose Getränke zur Verfügung gestellt werden. Wir verkaufen mit Absicht keine Speisen, denn der

Titel dieses Kooperationsfestes besagt es bereits: Wir wollen „Zeit miteinander“ verbringen! Die große Beteiligung des gesamten Stadtteils machte es einmal mehr als deutlich, dass Eltern und Kinder dies nutzen und auch ohne Verpflegung glücklich nach Hause gehen.

→ *Kathrin Albrecht*

Betriebsleitung Kinderhaus Tiroler Ring



MATROSENAUFSTAND 1918: KIEL AUF DEM WEG ZUR DEMOKRATIE

Stadtrundgang mit Rolf Fischer zum Gedenktag zur Novemberrevolution

Am 9. November 1918 musste als direkte Folge der Ereignisse der Novemberrevolution Kaiser Wilhelm II. abdanken und die Weimarer Republik wurde ausgerufen. Anlässlich dieses historischen Ereignisses, das in Kiel begann, nahm Rolf Fischer, Vorsitzender der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, die angemeldeten AWO Mitglieder sowie Freundinnen und Freunde der AWO auf einen historischen Stadtrundgang mit.

Wir erfuhren, wie aus einer Befehlsverweigerung und einem Aufstand der Matrosen in Wilhelmshaven eine Revolution wurde, die in Kiel begann und zur ersten Demokratie in Deutschland

führte. Wie wir bereits beim Stadtrundgang gemerkt haben, sind viele Mitglieder sich der historischen Bedeutung bewusst und konnten als Teilnehmende der Führung gute ergänzende Hinweise geben. Trotzdem möchte ich hier kurz einen historischen Ablauf darstellen und mich bei Rolf Fischer bedanken, der uns auf diese interessante Reise mitgenommen hat.

Am 29. Oktober 1918 erhielt die vor Wilhelmshaven liegende deutsche Flotte, mitten in laufenden Friedensverhandlungen, den Auslaufbefehl für eine letzte Schlacht gegen die britische Royal Navy. Die Struktur der Marine war von einer Zwei-Klassen-Gesellschaft geprägt, und es war offensichtlich, dass die Admiräle „die Ehre der Flotte“ retten wollten. Eine letzte Schlacht gegen die weit überlegene britische Grand Fleet stellte in den Augen der Matrosen eine sinnlose Opferung von Menschenleben dar. Daraufhin verweigerten sie den Befehl. Die Meuterei auf den beteiligten Schiffen hatte zur Folge, dass der Befehl widerrufen und das Geschwader in den Heimathafen Kiel zurückgeschickt wurde.

Auf der Fahrt durch den Nord-Ostsee-Kanal, damals noch als Kaiser-Wilhelm-Kanal bekannt, wurden 48 Matrosen festgenommen und nach der Ankunft in Kiel inhaftiert. Hier stiegen wir in den Stadtrundgang ein. Wir trafen uns am Kieler Rathaus und erhielten eine kurze Einführung in die Lebenssituation in Kiel. Die Ernennung Kiels als Kriegshafen hatte Auswirkungen auf die Bevölkerungszahlen. Durch die Ansiedlung der Flotte stieg der Bedarf an Rüstungsindustrie und damit auch der Bedarf an Arbeitskräften im Wertbereich. Dies führte zu einer

massiven Bevölkerungsexplosion und Kiel wuchs schnell zur Großstadt heran. Ganze Stadtteile entstanden neu, um die Arbeitenden unterzubringen. Die Lebensbedingungen der Kieler Arbeiterschaft waren durch das schnelle Wachstum nicht optimal und die Folgen des laufenden Weltkrieges und die damit verbundenen Versorgungsschwierigkeiten führten zu großer Unzufriedenheit in der Stadt.

Diese beiden Szenarien trafen aufeinander, als die Matrosen nach ihrer Rückkehr in den Kieler Hafen Landurlaub erhielten. Durch die Verlegung der Flotte und die Verhaftungen auf der Rückfahrt war es den Befehlshabern zwar gelungen, die Unruhen auf den Schiffen vorübergehend einzudämmen, doch die Unzufriedenheit in der Marine war weiter vorhanden. Dies führte dazu, dass die Matrosen Kontakt mit den Gewerkschaften, der SPD und der USPD aufnahmen. Das geschah am Kieler Gewerkschaftshaus, dem nächsten Halt unseres historischen Rundgangs.

Es wurden Rufe nach Veränderungen im politischen System laut, und so wurde aus dem Aufstand der Matrosen in Wilhelmshaven ein revolutionärer Gedanke. In der ganzen Stadt herrschte bereits Unruhe in der Bevölkerung. Am 3. November versammelte sich eine fünfstellige Anzahl an Arbeitern und Matrosen auf dem Exerzierplatz in der Nähe des Viehburger Gehölzes. Noch heute ist dort ein Reichsadler auf einer Rotbuche zu finden, der damals vermutlich von den Demonstrierenden eingeritzt wurde. Anschließend startete eine Massendemonstration Richtung Feldstraße. Ziel war es, für Frieden, Freiheit und die Befreiung der inhaftierten Matrosen zu demonstrieren.





Auf dem Weg zum Gefängnis, am Standort der heutigen Gelehrtenschule, gab es am Bahnhof das erste Todesopfer des Tages: Durch das Gedränge geriet eine Frau unter eine Straßenbahn. Der Demonstrationzug wuchs immer weiter und traf auf der Brunswiker Straße auf eine Postenkette. Diese kündigte an, das Feuer zu eröffnen, wenn der Zug nicht anhält. Aufgrund der großen Menschenmenge war es jedoch unmöglich, dies an alle zu kommunizieren, und so konnte die Demonstration unter dem Druck der nachdrängenden Menschen nicht angehalten werden.

Als Folge wurde das Feuer eröffnet, und es kam zu einer Schießerei mit den Demonstrierenden. Erst mit dem Einsatz der Feuerwehr gelang es, die Demonstration aufzulösen. Auch dieser historische Ort war Teil unseres Rundgangs. Als Folge kam es zu weiteren Unruhen und Streiks in Kiel. Schon bald war es der Regierung nicht mehr möglich, die Stadt zu kontrollieren und es bildeten sich Arbeiter- und Soldatenräte. Die Revolution breitete sich aus, und wenige Tage später waren viele deutsche Städte unter der Kontrolle von Räten. Kaiser Wilhelm II. musste daraufhin abdanken und wenig später wurde die Weimarer Republik gegründet.

Mir ist bewusst, dass ich die Ereignisse sehr stark verkürzt habe, aber schon

dieser minimale Ausflug in die Geschichte zeigt, wie wichtig die Geschehnisse in Kiel für die Entstehung der ersten deutschen Demokratie waren.

Der letzte Halt unseres Rundgangs war das Denkmal im Ratsdienergarten. Hier fasste Rolf Fischer noch einmal die Folgen der Ereignisse für alle zusammen. Leider mussten wir in diesem kurzen Resümee feststellen, dass die damaligen Geschehnisse immer noch nicht ausreichend thematisiert werden. Das Thema wird in den Schulen weiterhin nur am Rande behandelt. Auch bei der damaligen Einweihung der Skulptur waren kaum Stadtvertreter anwesend, da dieses Denkmal anfänglich von vielen als Verherrlichung von Meutern und Verrätern angesehen wurde. Es mag vielleicht daran liegen, dass die Republik später durch die Diktatur der NSDAP abgelöst wurde, aber die Ursprünge der ersten Demokratie in Deutschland sollten vor allem in Kiel mehr gewürdigt werden. 2011 wurde mit der Umbenennung des Bahnhofsvorplatzes in „Platz der Kieler Matrosen“ und dem Aufstellen einer Infotafel ein großer Schritt in die richtige Richtung getan.

Auch wir als Kieler AWO sollten uns bewusst machen, welche wichtige Rolle unsere Stadt auf dem Weg zur Demokratie spielte. Es zeigt auch, dass Ver-

änderungen möglich sind, wenn sich Menschen gemeinsam organisieren und solidarisch handeln und damit den Grundwerten der AWO folgen. Dieser Verantwortung sollten wir uns immer bewusst sein und weiterhin kämpferisch für Solidarität, Gleichheit und die Werte unserer Demokratie eintreten, die vor allem in diesen Zeiten nicht als selbstverständlich angesehen werden sollten.

Die zivilen Opfer der Unruhen wurden übrigens später auf dem Eichhof-Friedhof beerdigt. Dort befindet sich eine kleine Gedenkstätte. Unabhängig von diesem Thema empfehle ich allen den Besuch des Friedhofs und dieser Stätte. Es gibt dort sehr viele historische Gräber zu entdecken.

Kiel hat allgemein sehr viele geschichtlich interessante Orte zu bieten, und ich hoffe, den Mitgliedern demnächst mit einer Führung über den Nordfriedhof einen weiteren interessanten Ort der Kieler Geschichte näherzubringen. Über Ideen und Anregungen für weitere Veranstaltungen mit historischem Hintergrund würde ich mich zudem sehr freuen.

→ **Mathias Woloczyn**
Ehrenamtskoordinator



WAS LANGE WÄHRT...

Umzug des AWO Strandkindergartens ist erfolgt

Nach jahrzehntelangem Hin und Her war es diesen Sommer so weit:

Das ehemalige Seminarhaus, das auch auf dem Gelände des Ostsee-Jugenddorfes vom Verein Kieler Jugenderholung steht, wurde als Schutzhütte für alle drei Gruppen des AWO Strandkindergartens saniert. In der neuen Unterkunft hat jetzt jede Gruppe einen Raum mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

oder ob es weggang, denn wir haben nicht mehr so viel Platz wie vorher. Ein großes Dankeschön an alle Mitarbeitenden, die den Umzug „neben“ der Kinderbetreuung realisiert haben!

Seit den Sommerferien sind wir nun umgezogen und haben uns langsam eingewöhnt. Um das „obere Dorf“ wurde dann in den Sommerferien ein Bauzaun aufgestellt. Unsere ehemaligen Häuser werden Stück für Stück entkernt und dann saniert. Jetzt können wir täglich nicht nur die Natur beobachten, sondern auch eine große Baustelle direkt vor der Tür!

Wir sind sehr gespannt!

→ **Cordula Steinke**
Leitung Strandkindergarten



FRÜH ÜBT SICH...

Die Teufelskicker des AWO Kinderhauses & Familienzentrums Sibeliusweg holen Pokal beim Fußballcup

Es war Mittwoch, der 29. Mai 2024. An diesem Tag fand zum 15. Mal der AWO Fußballcup der Kinderhäuser statt. Insgesamt elf Mannschaften traten auf zwei Plätzen an.

Doch beginnen wir von vorn. Es war 8 Uhr morgens und die sehr aufgeregten Kinder trafen sich in der Umkleidekabine der Turnhalle des AWO Kinderhauses & Familienzentrums Sibeliusweg. Es sollte bald mit dem Mannschaftsbus in Form eines Großraumtaxi nach Elmshagen zum AWO Kinderhaus Tiroler Ring, dem Austragungsort des Fußballcups, gehen! Mit dabei waren zehn hochmotivierte Kinder im Alter von fünf bis sechs Jahren sowie das Trainerteam Eren und Marko.

Nach der Begrüßung sowie der Aufstellung der Mannschaften ging es für die Teufelskicker auf Platz B. In unserer Gruppe waren fünf Mannschaften. Da in diesem Jahr eine Fußballmannschaft in unserer Gruppe fehlte, wurde statt des einen fehlenden Spiels ein Elfmeterschießen eingebaut. Der Abstand zum Tor wurde mit jedem Treffer erhöht.

Die gewonnenen Spiele mit der Anzahl der Tore und die Ergebnisse des Elfmeterschießens entschieden über den Platzsieg und somit über den Pokalsieger auf Platz B.



Dafür einen herzlichen Glückwunsch von Euren Trainern Eren und Marko!

Und gewonnen haben die stolzen Teufelskicker des AWO Kinderhauses & Familienzentrums Sibeliusweg! Herzlichen Glückwunsch!

→ **Trainerteam Marko Elsner & Eren**
AWO Kinderhaus & Familienzentrum
Sibeliusweg

BLÜHENDE VIELFALT FÜR UNSERE UMWELT

Ansaat-Aktion einer neuen Blühwiese in Meimersdorf-Moorsee

In einer gemeinschaftlichen Aktion setzten sich Nachbar*innen kürzlich tatkräftig für den Erhalt der biologischen Vielfalt ein. Am Kieler Weg, Ecke Goldregenholz in Neumeimersdorf, wurde eine große Fläche in eine Blühwiese verwandelt – zukünftig eine Oase für Insekten und ein lebendiges Zeichen für Umweltbewusstsein und Naturschutz.

Der Ortsbeirat Meimersdorf-Moorsee sowie die Anlaufstelle Nachbarschaft *anna Meimersdorf-Moorsee* hatten zu dieser inklusiven Aktion eingeladen. Neben Vertreter*innen des Grünflächenamts und Besucher*innen der Tagesförderstätte Drachensee vom Radewisch beteiligten sich auch Senior*innen aus dem Ortsteil an der Aussaat und machten den Morgen zu einem intergenerationalen Gemeinschaftserlebnis.

Die Idee zur Ansaat der Blühwiese entstand aus dem Wunsch, einen konkreten Beitrag zum Schutz von Bienen, Schmetterlingen und anderen Bestäubern zu leisten. Der Plan wurde in Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt der Landeshauptstadt Kiel, das im Rahmen eines umfangreichen Projekts Blühwiesen im ganzen Stadtgebiet anlegt und die Fläche vorbereitete, in dem sie umbrochen (maschinell umgegraben) wurde, nun umgesetzt.

Zum herbstlich kühlen und windigen morgendlichen Orts-termin am 2. Oktober kamen Nachbar*innen und zahlreiche Unterstützer*innen vor Ort zusammen. Die Vertreterin des Grünflächenamts begrüßte die Anwesenden und betonte, wie wichtig Blühwiesen für die Förderung der Artenvielfalt in städtischen Gebieten sind. „Solche Flächen schaffen wertvolle Lebensräume für Insekten, die unverzichtbar für das Ökosystem sind,“ erklärte sie und dankte den freiwilligen und engagierten Akteur*innen des Ortsteils für ihren Einsatz.

Ein Morgen voller Gemeinschaft und Engagement

Ausgestattet mit kleinen Schaufeln, Eimern voller Saatgut und viel guter Laune trotzten die Freiwilligen Wind und Wetter und starteten die Neuansaat mit einer geeigneten Saatmischung. Das vom Grünflächenamt mitgebrachte, speziell für Kiel zusammengestellte Regio-Saatgut enthält 37 Pflanzenarten und wurde durch Blumenzwiebeln regionaler Arten ergänzt. Einheimischer geht es nicht! Geachtet wurde dabei unter anderem auch auf eine geringe Anzahl Gräser und einen übers Jahr gesehen langen Blühzeitraum. Diese bunte Mischung soll sicherstellen, dass die Wiese über die gesamte Blühsaison hinweg ein farbenfrohes und artenreiches Zuhause für Insekten bietet.

Alle arbeiteten Hand in Hand, lockerten die Erde und verteilten das Saatgut, das in den kommenden Monaten zu einer vielfältigen Blumenlandschaft heranwachsen wird. Die *anna Meimersdorf-Moorsee* hatte zur Stärkung heißen Kaffee, Brezeln und Zimtschnecken – eine Spende von Bäckerei Steiskal – mitgebracht. Trotz einsetzenden Regens konnte sich damit noch unter dem Pavillon gemütlich ausgetauscht werden.

Ein Zuhause für Insekten und ein Ort der Natur- und Bildungsaktionen

Die neu geschaffene Blühwiese schafft nicht nur Bienen, Schmetterlingen und anderen Insekten ein Zuhause und wird eine bunte Bereicherung sein, sondern bietet Raum für Naturerlebnisse und künftige Bildungsaktionen rund um das Thema Naturschutz, z. B. auch für die Kitas des Ortsteils.

So wird nicht nur ein nachhaltiger Beitrag für die Natur geleistet, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Naturschutz beginnt im Kleinen, und gemeinsam können wir viel bewegen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

→ **Sonja Börm**

Leitung *anna Meimersdorf-Moorsee*



HISTORISCHER STRAND MIT ZUKUNFT

Der Falckensteiner Strand in Kiel – ein Ort der Begegnung und Freundschaft bei den AWO Strandfahrten

Der Falckensteiner Strand in Kiel ist weit mehr als ein malerischer Küstenstreifen an der Ostsee. Mit seiner Länge von 2,5 km, seiner Naturbelassenheit und seiner besonderen Geschichte verbindet er Vergangenheit und Gegenwart auf eine einzigartige Weise.

Ein Name mit historischem Gewicht

Seinen Namen verdankt der längste Strand in Kiel dem nahegelegenen „Fort Falckenstein“, das 1864 errichtet und zu Ehren von Infanteriegeneral Ernst Friedrich Eduard Vogel von Falckenstein (* 5. Januar 1797; † 6. April 1885) benannt wurde. Das Fort – nördlich von Friedrichsort gelegen – diente einst der Verteidigung und prägte die Region (siehe Abbildung 1 und Abbildung 2). Im Jahr 1921 wurde es geschlossen, doch einige Mauerreste sind bis heute erhalten geblieben – ein Zeugnis der wechselvollen Geschichte dieses Ortes.



Abbildung 2



Abbildung 1

Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte die Stadt Kiel ein starkes Zeichen für Frieden und Verständigung: Am Falckensteiner Strand – bis 1930 noch unter dem Namen „Falckensteiner Chaussee“ geführt – wurden internationale Zeltlager organisiert, die Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Nationen zusammenbrachten. Hier konnten junge Menschen fernab von Krieg und Konflikten Freundschaften schließen und voneinander lernen – ein Ansatz, der bis heute als Vorbild für die AWO Strandfahrten dient.

AWO Strandfahrten: Ein lebendiges Erbe

Im Jahr 1965 organisierte die Arbeiterwohlfahrt Kiel die zu diesem Zeitpunkt bereits seit über 40 Jahren stattfindende Ferienfreizeit „Strandfahrten“ erstmalig auf dem Gelände des ehemaligen Forts in Falckenstein. Anlässlich der Olympischen Segelwettbewerbe 1972 in Kiel-Schilksee wurden Zeltdachhäuser errichtet (siehe Abbildung 3), die bis heute Bestand haben und aktuell teilweise saniert werden. Dieser Ort der Begegnung fungiert seitdem als Zentrum der AWO Strandfahrten, in dem mittlerweile jährlich rund 1.250 Kinder ihre Sommerferien gemäß dem Konzept der Stadtranderholung verbringen. Hier stehen Erholung, Spiel und das Knüpfen von Freundschaften im Mittelpunkt. Die verbliebenen Mauerfragmente des alten Forts sind dabei längst zum „Abenteuerspielplatz“ der Kinder geworden – ein „Burgversteck“, das die Fantasie der Kinder anregt (siehe Abbildung 4).



Abbildung 3



Abbildung 4

Ein Ort mit Zukunft

Der Falckensteiner Strand steht heute symbolisch für den Wandel: Wo einst Verteidigungsanlagen standen, spielen nun Kinder unterschiedlicher sozialer Schichten und Kulturen miteinander. Der Strand und das Jugenddorf sind Orte der Offenheit, die zeigen, wie man Geschichte in etwas Positives verwandeln kann.

Die Arbeiterwohlfahrt setzt sich weiterhin dafür ein, diesen besonderen Ort zu erhalten und ihn als Raum für Erholung, Naturerfahrung und Gemeinschaft zu gestalten – damit auch kommende Generationen von der Verbindung zwischen Geschichte und Zukunft profitieren können.

Falckensteiner Strand: ein Ort, wo Vergangenheit auf Freundschaft trifft – und Zukunft entsteht.

→ **Matthias Schumacher & Domenica Psiuk**
Leitung Strandfahrten



JUGENDFERIENFREIZEIT IN DÄNEMARK

Hotdog-Festmahl und Krabben-Streicheln: AWO Kinder- und Jugendtreff KiCK auf Entdeckungsreise an der Nordsee

Der AWO Kinder- und Jugendtreff KiCK hat in den Herbstferien 2024 wieder eine Jugendfreizeit ins Ausland gemacht: Vom 26. bis 31. Oktober ging es nach Dänemark. Die Betreuer*innen und einige der Teilnehmer*innen haben gemeinsam darüber einen Reisebericht geschrieben. Viel Spaß beim Lesen!

„Die Reise startete etwas wortkarg, was vielleicht daran lag, dass wir schon um 8 Uhr in Kiel losgefahren sind. Aber wir hatten es eilig, schnell durch das nebelverhangene Schleswig-Holstein zur sonnigen Kommune Ringkøbing-Skjern zu düsen, um noch vor dem Hausbeziehen in den WOW PARK zu gehen. Das ist ein super großer Outdoor-Spielplatz mit vielen Teamspielen und anderen

coolen Gerätschaften, zum Beispiel einer mindestens 30 m langen Rutsche, WOW! Hier konnten wir uns alle nach dem langen Stillsitzen ordentlich austoben und aushüpfen. Dann ging es ausgepowert, aber glücklich Richtung Søndervig in unser neues Zuhause auf Zeit. Wir haben ein echt schickes Häuschen mit vielen Zimmern für alle ergattern können. Nach einem kurzen Snack und dem Bettenbeziehen ging es natürlich nochmal zum Strand. Durch Dünen, über Felder, durch Heide und an Bunkern vorbei kamen wir an die raue See. Wir ließen noch Drachen steigen, machten schnell unsere Schuhe in den Wellen nass und sammelten ein paar Steine. Wieder im Haus angekommen, gab es Pizza und Dubai-Schokolade für alle – natürlich alles selbstgemacht.

Am zweiten Tag besuchten wir ein Wikingerdorf. Das Wikingermuseum war super interessant, alles war zum Anfassen und praktisch aufbereitet. Wir haben Brot gebacken, uns im Bogenschießen versucht und einen Opferplatz besichtigt. Danach sind wir zu einem Leuchtturm gegangen, um unser Mittagessen aus der Lunchbox bei guter Aussicht im Leuchtturmwärterhäuschen genießen zu können. Nach der Stärkung sind wir ein bisschen durch die Landschaft getigert und über die Dünen an den Strand gegangen, um bei super windy Wetter nochmal unsere Drachen steigen zu lassen. Abends haben wir uns im Haus mit Ofenkartoffeln, Backfisch und Kartoffelsalat gestärkt und sind dann müde in unsere Betten gefallen.

Am Tag 3 unserer Ferienfreizeit stand der Besuch des Fiskeriets Hus in Hvide Sande auf dem Plan. Das ist eine Mischung aus Aquarium, Museum und Ausstellung zur Seenotrettung. Wir haben hier gelernt, wie man Strandgut bestimmt, doch am besten gefiel uns das Aquarium. Dort schwammen viele Tiere herum, die in der Nordsee leben, und wir durften sogar Plattfische und Krabben streicheln! Fazit: Kann man gut machen, wenn es mal regnet.

Danach ging es für uns in das Örtchen Kloster (ja – wie Kloster) zum Kerzenziehen. Alle haben zum ersten Mal Kerzen gezogen und wir waren uns alle einig: das ist super meditativ! Leider durfte man sich aus 34 Farben nur zwei auswählen, um in einer Stunde seine Kerzen zu ziehen. Fazit: Kann man auch gut machen, wenn es mal regnet. Und man hat gleichzeitig ein gutes Mitbringsel für Zuhause.

Danach gingen wir natürlich noch an den Strand – das darf nicht fehlen – und sammelten „Bernsteine“. Daheim testeten wir auf verschiedene Weisen, ob wir welche gefunden hatten... Aber leider nein. Kein Bernstein dabei. Aber immerhin wissen wir jetzt, ob etwas fossiles Harz ist oder eben nicht! Zum Abendessen wurden sich Asia-Nudeln und Dubai-Schokolade gewünscht, denn die kann man anscheinend nicht genug essen (die Meinungen unter uns gehen da auseinander). Dann ließen wir noch den Abend gemütlich ausklingen und gingen ins Bett.

Am Tag 4 unserer Reise wussten wir: Bald ist es schon vorbei. Wir hatten alle einen kleinen Durchhänger, nach der ganzen Action der letzten Tage wohl verständlich. Aber es stand die Bunkerführung durch die Festung Houvig an; also bündelten wir unsere Energie und

starteten nochmal durch. Zum Warm- und Wachwerden ging es erstmal zum Adventure Golf. Zwölf schöne, durchdachte und saubere, aber auch wirklich herausfordernde Bahnen warteten darauf, von uns bespielt zu werden. Trotz einer Menge Bälle, die ins Wasser fielen, hatten wir viel Spaß. Wir können die Bahn, die übrigens vor dem Spielen selbstständig auf Vertrauensbasis bezahlt wird, umstandslos für Jung und Alt empfehlen!

Dann ging es auf zur Festung Houvig, wo schon Tour-Guide René vom Ringkøbing Fjord Museen auf uns wartete. Das Programm: Zwei Stunden spazieren durch die Festung Houvig – mit viel Input und einem kleinen Teil der Geschichte des Zweiten Weltkriegs hautnah. Wir besichtigten die Bunker von innen und entdeckten dabei auch Wandmalereien und Fledermäuse. In Dänemark gibt es heute noch rund 600 Bunker, die einst dem Atlantikwall zugehörten. Viele sind frei begehbar, die meisten aber in Privatbesitz. Danke an René für Geschichte zum Anfassen! Es war alles super spannend und beeindruckend, aber auch sehr viel zu laufen. Als Stärkung kauften wir deshalb auf dem Rückweg einige dänische Backspezialitäten (zum Beispiel Danske Kannelsnegle, also die dänischen Zimtschnecken) und mummelten uns mit Snacks, Süßigkeiten und leckeren Getränken für den Rest des Tages auf dem Sofa ein und schauten einen Film.

Der letzte Tag unserer Reise führte uns in den Erlebnispark Naturkraft in Ringkøbing. Eine weitere tolle Anlage, alles zum Anfassen und Mitmachen. Diesmal waren die Themen jedoch rund um Nachhaltigkeit angesiedelt. Wir bastelten Windmühlen und lernten dabei, wie Strom aus Wind gewonnen werden kann. Wir liefen mit Metallde-

tektoren durch eine große Sandkiste, um kleinen Metallschrott aus dem Sand zu entfernen, beschäftigten uns mit dem biologischen Kreislauf des Lebens und ließen uns in einem Windkanal ordentlich durchpusten. Zur Stärkung zwischendurch gab es Stockbrot mit fancy selbstgepflückten Kräutern. Die Themen haben uns alle schwer beeindruckt – war eine super Erfahrung! Danach fuhren wir in die nächstgelegene Stadt und ließen uns dort ein traditionell dänisches Softeis schmecken. Mit einem Stadtbummel verbunden streiften wir durch mehrere Läden, um dänische Hotdog-Würstchen ohne Schweinefleisch zu finden. Nach etwas Suchen hatten wir Glück, so dass wir zurück im Ferienhaus zum Abschluss noch ein kleines Festmahl mit Hotdogs essen konnten – natürlich Rød pølser – dazu Salat und Fritten. Köstlich.

Den letzten Abend ließen wir erschöpft aber glücklich wieder entspannt ausklingen und am nächsten Morgen hieß es dann Koffer packen, Bude wieder aufhübschen und über Blåvand und Esbjerg zurück nach Kiel in den Heimathafen fahren.

Wir fanden die Jugendferienfreizeit super spannend und schön. Wir haben uns darüber gefreut, auch mal die Nordsee zu sehen und nicht immer die langweilige Ostsee, und wir konnten bei den verschiedenen Aktivitäten vieles erleben. Diese Auslandserfahrung werden wir nie vergessen – für viele von uns war es die erste Reise ins Ausland oder das erste Mal in Dänemark oder das erste Mal an der Nordsee. Danke an alle, die diese Freizeit ermöglicht haben!"

→ **Tina Šibenik**
Stellv. Leitung Kinder- und Jugendtreff KiCK

OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT

AWO Bauernhof on Tour

Auch in diesem Jahr hat die Bundesarbeitsgemeinschaft der Offenen Kinder- und Jugendarbeit e.V. (BAG OKJA) zu einer Aktionswoche rund um den „Tag der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ aufgerufen. Während dieser jährlichen Aktionswoche präsentieren sich deutschlandweit Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, um auf die wertvolle und professionelle offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und deren Mehrwert für die Gesellschaft und die Besuchenden aufmerksam zu machen. Die Aktionen sind meist bunt, kreativ und sehr vielfältig gestaltet – wie das Ziel dieser Arbeit selbst: Einige Einrichtungen stellen hierzu kurzerhand ihr „Treff-Sofa“ in die Fußgängerzone, andere veranstalten einen Karaoke-Tag auf dem Bahnhofs-Vorplatz.

So wollten auch wir mit einer kreativen Aktion mit Kindern und Jugendlichen, Eltern und der Politik ins Gespräch kommen. Und was hat für unsere Einrichtung mehr Symbolcharakter als unser schicker Deutz-Trecker aus dem Jahre 1975? Dieser wurde kurzerhand von Mist, Schlamm und den Narben seiner treuen Arbeit befreit und natürlich mit etwas Hochglanzpolitur verwöhnt. Am nächsten Tag machten wir uns mit glänzendem Trecker und unserem mit Kettcars gefüllten Hof-Bus und einem eigens für die Aktion entworfenen Parcours auf den Weg zum Kieler Rathausplatz.

Gleich zu Beginn der Aktion trudelten einige Hofkinder und die Tanzgruppe des AWO Mädchentreffs Gold ein, die es sich nicht nehmen lassen wollten, uns bei dieser Aktion zu unterstützen. Hierüber haben wir uns sehr gefreut! Nach der Ankunft bauten wir unsere Rennstrecke auf, positionierten Tische und Sitzgelegenheiten, die für gute Gespräche bei selbst produziertem Apfelsaft dienen sollten, und verwandelten zu guter Letzt unseren Trecker in eine Foto-Station. So verbrachten wir den Tag auf dem Rathausplatz, der leider aufgrund des eher mäßigen Wetters nicht sehr hoch frequentiert war. Dennoch konnten wir das eine oder andere Gespräch führen und die eine oder andere Zeitmessung auf unserer Rennstrecke verzeichnen, aber wir wären gern mit deutlich mehr Menschen ins Gespräch gekommen. Auch haben die Politiker*innen der Landeshauptstadt Kiel unsere Einladung zu einem Gespräch vor Ort mit uns und den Kindern und Jugendlichen unserer Einrichtung nicht angenommen, was wir etwas schade finden.



Da wir uns mit unserem Aktionstag nicht nur auf die Innenstadt konzentrieren wollten, sondern es uns auch vor allem darum ging, uns in unserem Sozialraum, in dem wir angesiedelt sind, zu präsentieren, folgte am nächsten Tag eine weitere Aktion im Stadtteil Mettenhof. Hierzu setzten wir uns einige Zeit zuvor mit der Marktleitung des familia-Marktes im Stadtteil in Verbindung, da dieser Supermarkt gerade am Wochenende ein hoch frequentierter Treffpunkt im Sozialraum ist. Kurzerhand wurde uns eine große Fläche auf und um den Parkplatz zur Verfügung gestellt und sogar kostenlos Werbeplakate für die Aktion gedruckt – vielen Dank hierfür nochmal an den Marktleiter Herrn Morwinski.

Da wir die Grünfläche neben dem familia-Parkplatz ebenfalls nutzen durften, entschieden wir uns dazu, ein paar Hühner, die am Anfang kurzerhand versuchten, ihrem Gehege zu entfliehen und den Stadtteil Mettenhof auf eigene Krallen zu erkunden, dort zu präsentieren. Auch entschlossen wir uns, unsere Kaninchen mitzunehmen, die während des Tages bestaunt und gestreichelt werden durften. Dazu verwandelten wir unseren Trecker abermals in eine Foto-Station, stellten die AWO-Pavillons auf, in denen gemeinsam mit den Besuchenden Schlüsselanhänger aus Baumscheiben und Perlen gebastelt wurden, und schenkten natürlich auch unseren hauseigenen Apfelsaft aus. Dieser beeindruckte die eine oder andere Geschmacksknospe bei den Besuchenden sichtlich. An diesem Tag passte einfach alles! Das Wetter spielte einigermaßen mit und überraschte uns des Öfteren mit warmen Sonnenstrahlen, und unser Standort war ein absoluter Blickfang. Dementsprechend groß war auch der Zulauf an Eltern, Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil. Alle Stationen waren durchweg gut gefüllt, es wurden viele gute Gespräche geführt und eine Menge Flyer verteilt. Wir werten diesen zweiten Aktionstag als vollen Erfolg, den wir so im nächsten Jahr gern wiederholen.

Schließen möchte ich den Artikel mit einem Zitat von Maria Montessori, das bezeichnend für die Offene Kinder und Jugendarbeit ist: „Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm erlauben, sich zu offenbaren.“

→ **Marc Fahrenkrog**

AWO Kinder- und Jugendbauernhof

AUS DEM MÄDCHEN*TREFF GOLD

Das Highlight des Herbstferienprogramms: Eine Party mit Monstern

Kiel-Gaarden. Herbstferien. Es ist vier Uhr nachmittags – die Sonne geht bereits unter, während im Mädchen*treff Gold die ersten Mädchen* erscheinen. Heute steht die lang ersehnte Halloween-Party an, bei der die Mädchen* das erste Mal an einem Krimidinner teilnehmen. Schon Wochen vorher wurden Charaktere verteilt, Kostüme geplant und passende Halloween-Deko besorgt. Der Treff ist am Vortag aufwändig geschmückt worden. Die Szenerie? Eine Party im Spukhaus der exzentrischen Erfinderin Madlen, zu der die schrecklichsten, schleimigsten Monster eingeladen sind. Schon der Eingang des Spukhauses sorgt für passende Stimmung: Dunkelheit, flackerndes Licht und überall Spinnweben... und was ist das? Das Heulen eines Geistes tönt durch das Treppenhaus! Nach und nach treffen die Mädchen* ein und folgen dem Geheul die dunkle Treppe hinauf. Noch sehen sie aus wie immer, doch in den nächsten zwei Stunden werden sie zu gruseligen Monstern verwandelt. Es wird sich verkleidet, geschminkt und nach passenden Accessoires gesucht, bis sich alle in ihrer neuen Grusel-Haut wohlfühlen.

Die Uhr schlägt sechs und die Monster versammeln sich um einen großen Tisch, um mit dem gemeinsamen Dinner zu beginnen. Die Gastgeberin Madlen möchte den Abend nutzen, um den Monstern ihre neuste Erfindung zu präsentieren: „Humano“, ein Trank, der jedes Monster mit nur einem Schluck in einen normalen Menschen verwandeln kann. Es gibt nur ein Problem. Die einzige existierende Flasche wurde gestohlen! Wer könnte das gewesen sein?

Während die Monster ihr Essen verputzen – es gibt Snack-Finger, Schleimsuppe und Naschis –, versuchen sie herauszufinden, wer den Trank gestohlen haben könnte. War es das Phantom der Oper, die Zombieführerin oder das Sumpfwesen? Der Fall bleibt ungeklärt, bis das Sumpfwesen gesteht, den Trank entwendet zu haben, weil die Erfinderin es „altes Moos“ und „Spinatkopf“ genannt hat. Die Monster gehen zufrieden nach Hause, denn Frankenstein hat Kuchen gebacken und das vertreibt die Enttäuschung darüber, den Trank nicht probiert zu haben. Und letztendlich wissen ja alle: Am Ende des Tages reichen auch ein Abschminktuch und eine Jogginghose, um wieder menschlich zu werden.

Obwohl wir in den Herbstferien auch andere tolle Aktionen und Ausflüge gemacht haben – unter anderem sind wir nach Hamburg gefahren und haben dort eine Stadtrundfahrt gemacht, waren frühstücken und auf dem Rathaus-turm in Kiel, haben einen Flohmarkt organisiert und Keramik bemalt – ist den Mädchen* die Halloween-Party mit dem Krimidinner am lebendigsten in Erinnerung geblieben. Schminken und Verkleiden sind immer Highlights im Mädchen*treff Gold, aber die Aufregung war noch größer als sonst, denn diesmal sollten die Mädchen* sogar in andere Rollen schlüpfen. „Das war schon schwierig“, sagte E. und hatte trotzdem oder gerade deshalb viel Spaß dabei, sich in ihrer neuen Rolle auszuprobieren und zu erleben, dass es gelingen kann. Als besonders toll beschrieben die Mädchen* außerdem das viele Essen und das Ambiente,

das durch die Geschichte und die geschmückten Räume noch verstärkt wurde. Für uns als Team ist es immer schön zu sehen, wie sehr sich die Mädchen* über gemeinschaftliche Aktionen freuen und dabei mitwirken, dass so ein Abend entstehen kann. Denn die entscheidenden Impulse setzen immer sie selbst.

→ **Illa Schwappe**

AWO Mädchen*treff Gold





FANPROJEKT FUSSBALL

Spannende U18-Fahrten nach Leverkusen und Bremen

Liebe Mitglieder und Freund*innen der AWO Kiel,

Holstein Kiel, als erster Verein Schleswig-Holsteins in der 1. Bundesliga, zieht viele junge Fans in seinen Bann. Dies spiegelt sich in der großen Nachfrage nach unseren Fahrten wider – so sehr, dass wir vielleicht bald mit einem ganzen Reisebus unterwegs sein werden! Die Begeisterung ist ungebrochen, und bereits im Dezember steht/stand eine weitere Tour nach Mönchengladbach bevor: mit zwei Kleinbussen (9-Sitzern), Übernachtung und einem spannenden bildungspolitischen Rahmenprogramm.

In diesem Jahr gab es insgesamt bereits vier U18-Fahrten, von denen zwei in dieser Saison stattfanden und unseren jungen Holsteinfans unvergessliche Erlebnisse und Erinnerungen boten, die sie noch lange begleiten werden.

5. bis 6. Oktober 2024: U18-Reise nach Leverkusen

Früh am Samstagmorgen um 6 Uhr machten wir uns voller Vorfreude auf den Weg nach Leverkusen. Nach einer entspannten Fahrt erreichten wir unsere Jugendherberge in Dortmund und begaben uns nach kurzem Check-In sofort zur BayArena. Dort mussten wir

leider feststellen, dass es Probleme bei der Materialkontrolle und der angemeldeten Choreographie der Ultraszene gab. Dies führte dazu, dass die Ultras das Stadion geschlossen verließen. Unsere Gruppe betrat dennoch das Stadion und erlebte ein spannendes Spiel. Obwohl es keinen organisierten Support gab, zeigte unsere Mannschaft eine packende Leistung, erkämpfte sich einen wertvollen Punkt gegen den amtierenden Deutschen Meister und trat mit breiter Brust die Heimreise an.

Nach Abpfiff fahren wir direkt nach Gelsenkirchen, um das Abendspiel der 2. Bundesliga zwischen Schalke und

Hertha BSC zu besuchen. Ein Flutlichtspiel auf Schalke ist immer ein Erlebnis und der Gegner Hertha versprach einen aufregenden Fußballabend. Ein besonderer Dank gilt dem Schalker Fanprojekt, das uns mit Tickets versorgte und vor Ort unterstützte. Nach einem spannenden 2:2-Unentschieden machten wir uns auf den Rückweg nach Dortmund. Kurz vor Mitternacht stärkten wir uns noch mit einem Döner, bevor wir müde, aber glücklich ins Bett fielen. Ein langer, ereignisreicher Tag ging zu Ende!

Am nächsten Morgen starteten wir gut gestärkt nach einem leckeren Frühstück. Das Deutsche Fußballmuseum, nur wenige Gehminuten von der Jugendherberge entfernt, war unser Ziel. Wir erhielten eine exklusive Führung durch die beeindruckende Sammlung von Exponaten aus über 120 Jahren Fußballgeschichte. Besonders prägend war der Schwerpunkt auf der Zeit des Nationalsozialismus, in dem wir viel über die Entwicklung und Rolle des Fußballs in dieser dunklen Epoche lernten. Wir erfuhren von den Schicksalen jüdischer Fußballer wie Julius Hirsch, der 1933 aus der Nationalmannschaft ausgeschlossen und 1943 in Auschwitz ermordet wurde, sowie von Gottfried Fuchs, dem damaligen Rekordtorschützen der deutschen Nationalmannschaft, der ins Exil fliehen musste.

Nach der Führung erkundeten wir das Museum weiter. Besonders aufregend war es, Exponate von Holstein Kiel zu entdecken. In der Hall of Fame trafen wir auf Namen wie Ernst Möller und Andi Köpke, die eng mit der Geschichte unseres Vereins verbunden sind.

Der Besuch im Deutschen Fußballmuseum, insbesondere die Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus, hat uns erneut bewusst gemacht,

wie wichtig es ist, diese Kapitel der Geschichte zu kennen. Die Schicksale von Spielern wie Julius Hirsch und Gottfried Fuchs verdeutlichen, wie grausam der Fußball durch Ausgrenzung und Verfolgung geprägt wurde. Gerade heute ist es entscheidend, ein Bewusstsein für diese Ereignisse zu haben, um Diskriminierung in jeglicher Form entgegenzutreten und die Werte von Respekt und Vielfalt im Sport und der Gesellschaft zu verteidigen.

Im Anschluss machten wir uns mit vielen neuen Eindrücken auf den Heimweg und kamen am Abend beim Fanprojekt an.

9. November 2024: U18-Fahrt nach Bremen

Am 9. November begaben sich 14 junge Holsteinfans, begleitet von zwei Übungsleiter*innen sowie Yvonne und Jérôme vom Fanprojekt, auf eine weitere spannende Reise – diesmal nach Bremen. Der Start in den Samstagmorgen verlief reibungslos, abgesehen von einer unerwarteten Begegnung mit einer Gänsefamilie, die kurz den Verkehr am Schützenwall stoppte. Mathias begleitete währenddessen die Fahrt in einem der Busse der Fanszene.

Dank unserer frühen Abfahrt erreichten wir gegen 13 Uhr Bremen. Wir warteten auf die Busse der aktiven Fanszene und machten uns gemeinsam auf den Weg ins Weserstadion. Der Block war jedoch so voll, dass alle dicht gedrängt standen und sich kaum bewegen konnten. Einige Fans schafften es nicht einmal hinein. Während der Halbzeitpause ermöglichte das Sicherheitspersonal unserer Gruppe einen sicheren Platz in einem kurzzeitig abgesperrten Bereich. Dadurch konnte die U18-Gruppe die zweite Halbzeit mit guter Sicht und sicherem Stand verfolgen.

Trotz der beengten Verhältnisse war die Stimmung im Block beeindruckend. Die Szene unterstützte die Mannschaft über die gesamten 90 Minuten hinweg lautstark und leidenschaftlich. Leider blieb das Ergebnis enttäuschend, obwohl unsere KSV keineswegs schlechter spielte und man wieder gesehen hat, dass sich die Mannschaft vor keinem Gegner verstecken muss.

Gegen 21 Uhr erreichten wir das Fanprojekt und verabschiedeten uns von den Teilnehmenden – voller neuer Eindrücke und unvergesslicher Erlebnisse.

Abschließende Worte

Unsere U18-Fahrten sind mehr als nur sportliche Abenteuer; sie sind Gelegenheiten für Gemeinschaft, Bildung und das Erleben von Zusammenhalt. Jede Fahrt bringt unvergessliche Momente und wichtige Erfahrungen mit sich. Diese pädagogisch begleiteten Fahrten bieten den Jugendlichen die Möglichkeit, soziale Kompetenzen zu stärken, Eigenverantwortung zu übernehmen und das Bewusstsein für ein respektvolles Miteinander sowie das Ausleben einer positiven Fankultur zu fördern.

Wir freuen uns darauf, noch viele weitere solcher Erlebnisse mit euch zu teilen und gemeinsam die Werte zu leben, die unseren Sport so besonders machen: Respekt, Vielfalt und ein starkes Miteinander. Bis zur nächsten Tour – bleibt gespannt und sportlich!

→ **Euer Fanprojekt**

NEUES ANGEBOT DER AWO BERATUNGSSTELLE DEMENZ & PFLEGE
IN KOOPERATION MIT DER ALZHEIMER GESELLSCHAFT KIEL

Trauer mitten im Leben – „weiße Trauer“

Ein Gesprächskreis für begleitende und pflegende An- und Zugehörige von Menschen mit Demenz oder anderen neurodegenerativen Erkrankungen.

In Hospiz- und Trauerbewältigungskursen wird „abschiedliches Leben“ oft als Haltung geübt. Der Tod ist ein endgültiger Abschied und es gibt einen Zeitpunkt, einen Todestag, für den Beginn der Trauerzeit.

Abschiede und damit auch Verluste begegnen uns aber mitten im Leben in vielfältiger Weise, z. B. dann, wenn der/die Partner*in an einer Demenz erkrankt, wenn Kinder erwachsen werden oder weit wegziehen, wenn wir in Rente gehen, wenn wir Fertigkeiten und Fähigkeiten aufgrund von Alter oder Krankheit verlieren, wenn wir arbeitslos werden und vieles andere mehr.

In dieser Gesprächsrunde soll die Trauer für nicht so eindeutige Verluste wie den Tod – auch „weiße Trauer“ genannt – verstanden und hervorgehoben werden. Die chronische Erschöpfung, die so viele von uns in der Langzeitpflege empfinden, kann so z. B. als ein Ausdruck von Trauer erlebt, wahrgenommen und zum Thema gemacht werden. Trauer, die über Jahre andauert, kleine Abschiede immer und immer wieder machen die Langzeitpflege so unendlich anstrengend. Pflege und Trauer werden normalerweise nicht zusammen gedacht.

Es hilft, sich auszutauschen und mitzuteilen! Gemeinsam um einen Menschen trauern, der noch da ist, mitten im Leben, und doch nicht mehr da ist. Menschen mit Demenz verabschieden sich nach und nach aus unserer Welt und leben in ihrer eigenen. „Da und doch so fern“ hat die amerikanische Psychologin Pauline Boss ihr Buch zum Thema genannt.

Der Gesprächskreis wird von zwei Sozialpädagoginnen mit langjähriger Berufserfahrung ehrenamtlich begleitet. Der Start war Anfang 2024 mit sechs Terminen als geschlossene Gruppe. Nach dieser Zeit wurde geschaut, an welchem Punkt des Trauerprozesses die einzelnen Teilnehmerinnen (es waren nur Frauen) stehen. Männer gehen mit Trauerprozessen anders um, trauern auch anders, oft eher für sich, weniger im Gespräch mit anderen. Zu diesem Thema gibt es verschiedene wissenschaftliche Abhandlungen.

Es sind jetzt einige Teilnehmerinnen ausgeschieden und drei neue Frauen dazu gekommen, insgesamt sind es max. acht Angehörige. Die Gruppe ist jetzt vorerst wieder geschlossen.

Wir haben Stiftungsgelder für ein Kunstprojekt beantragt und bewilligt bekommen, so dass im Januar 2025 mit einer Künstlerin in zwei Workshops künstlerische Ausdrucksformen der Trauer mitten im Leben gefunden werden können.

Der Gesprächskreis „Trauer mitten im Leben“ gehört zum dauerhaften Angebot der AWO Beratungsstelle und Alzheimer Gesellschaft in Kiel.

Bei Interesse, Nachfragen oder Voranmeldungen wenden Sie sich gerne an AWO Beratungsstelle Demenz & Pflege, Christiane Berndt

Tel.: 0431 7557044 oder per E-Mail: c.berndt@awo-kiel.de



Impressum

AWO Kiel | Preetzer Str. 35 | 24143 Kiel | Tel.: 0431.77570-30 | E-Mail: info@awo-kiel.de | Erscheinungsform: 3-monatlich ab 30.03.2010 | Auflage: 900 | Gestaltung: schmidtundweber, Kiel | Bildnachweis: Bernd Löwner, AWO Kiel, Privatbesitz R. Fischer, Foto von Myriam Zilles auf Unsplash, freepik.com: aranjuezmedina, storyset | Druck: Schmidt & Klaunig, Kiel | V.i.s.d.P.: Sebastian Engmann